

ICOR

FREIHEIT FÜR MÜSLÜM ELMA – 15. November 2019 - weltweiter Aktionstag!

Die ICOR fordert die sofortige Freilassung von Müslüm Elma aus deutscher Haft!

Der aus der Türkei stammende Kommunist Müslüm Elma wurde zusammen mit weiteren Personen im April 2015 in Deutschland festgenommen. Vor seiner Festnahme lebte er seit Jahren als anerkannter politischer Flüchtling in Deutschland. Im Juni 2016 hat einer der größten Staatsschutzprozesse der letzten Jahrzehnte in Deutschland begonnen. Neben Müslüm Elma wird neun weiteren Kommunist*innen vorgeworfen, das sogenannte Auslandskomitee der Kommunistischen Partei der Türkei/Marxistisch-Leninistisch gebildet zu haben und sich damit als Mitglied beziehungsweise – im Falle von Müslüm Elma – als Rädelsführer einer „ausländischen terroristischen Vereinigung“ nach Paragraph 129 b des deutschen Strafgesetzbuches betätigt zu haben.

Die Kommunistische Partei der Türkei/Marxistisch-Leninistisch ist eine nur in der Türkei verbotene Organisation. In sonst keinem europäischen Land ist sie verboten, noch Terrorliste. Weder Müslüm Elma noch einem der anderen neun Kommunist*innen wird – außer der Mitgliedschaft – eine Gewalttat oder irgendeine andere strafbare Handlung vorgeworfen.

Die deutsche Bundesregierung und die deutsche Justiz machen sich in diesem Verfahren zum Handlanger des faschistischen Erdogan-Regimes.

Von ursprünglich zehn inhaftierten Revolutionär*innen ist nur noch Müslüm Elma in Haft. Der Prozess gegen alle geht aber weiter. Die Konföderation der Arbeiter aus der Türkei in Europa (ATIK) schreibt zur Kampagne „Freiheit für Müslüm Elma“ :

„Die Aktionen in und außerhalb Deutschlands werden einen erheblichen Druck auf die Behörden ausüben und entscheidende Einflüsse haben, ganz klar.“

Müslüm Elma ist seit seiner Jugend in Diyarbakır politisch aktiv und war in der Türkei über 20 Jahre inhaftiert und schwerster Folter ausgesetzt. Er schreibt: *„Wir sind auch nicht als "Terroristen", wie Sie ... uns öfters beschuldigen, zur Welt gekommen. Sprich, wir kamen genauso wie alle anderen Kinder zur Welt. Später waren wir dann alle Schüler, die ein Ziel hatten: Bildung. ... Wenn Sie die wirklich Schuldigen suchen, sind Sie bei uns an der falschen Adresse. Die tatsächlichen Schuldigen sind die Imperialisten und ihre Kollaborateure. Und das, was uns zu Sozialisten macht, ist ihre habgierige Politik, die Millionen in Armut und Elend treibt und ihre, zu diesem Zweck entfachten, ungerechtfertigten Kriege und die damit einhergehende von ihnen betriebene Zerstörungspolitik.“*

Über die Inhaftierung und die Folter berichtet er weiter: *„Von dem Augenblick an, in dem sie mich ins Polizeifahrzeug gesetzt haben, schlugen sie auf mich ein und stellten mir gleichzeitig Fragen. ... Ich hingegen hatte es weder eilig, noch fühlte ich mich verpflichtet, die gestellten Fragen zu beantworten. Denn es war Schweigen angebracht. ... An diesem Abend praktizierten sie alle grundlegenden Methoden, die es in den Folterzentren gab. An die Stelle ihres schallenden Gelächters, das sie bei meiner Festnahme von sich gaben, waren Wut und Ratlosigkeit getreten. ... Ja, Folter ist ein Verbrechen an der Menschlichkeit. Dagegen sein Schweigerecht in Anspruch zu nehmen, ist die Verteidigung der Menschenwürde.“*

Auf der Webseite der ICOR steht ein ausführliches Dossier über Müslüm Elma.

Freiheit für Müslüm Elma!

Freiheit für alle inhaftierten Revolutionärinnen und Revolutionäre!